

Suggestion und Hypnose

Ein kurzes Lehrbuch für Ärzte

von

Dr. med. Max Hirsch

Arzt in Berlin



Leipzig

Verlag von Ambr. Abel (Arthur Meiner)

1893

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig

Vorwort.

Dem Wunsche des Herrn Verlegers, ein kleines Lehrbuch über Suggestion und Hypnose zu schreiben, kam ich um so lieber nach, als meines Wissens eine derartige, ausschliesslich für den praktischen Arzt berechnete, kurze Anleitung noch nicht vorliegt. Bei der Abfassung des Buches habe ich mich bemüht, nur das für praktische Zwecke Wissenswerte anzuführen. Ich habe mich nicht darauf beschränkt, meinen eigenen Standpunkt in betreff der in Rede stehenden Fragen mitzuteilen, sondern die Dinge zumeist so dargestellt, wie sie von den Forschern auf diesem Gebiete anerkannt sind. Dass ich dabei meine eigenen Erfahrungen verwertet habe, sowie meiner Überzeugung in mehreren Fällen, z. B. bezüglich der Definition der Hypnose, der Frage über die Beziehungen zwischen Schlaf und Hypnose, über Wachsuggestion, Hysterie etc. Ausdruck verliehen habe, wird mir — so hoffe ich — nicht verargt werden.

Möge vor allem der praktische Arzt seine Aufmerksamkeit der psychischen Therapie zuwenden. Dann wird das vorurteilsvolle Misstrauen, das noch heute in Laienkreisen vielfach dieser Heilmethode zum Nachtheile vieler Patienten entgegengebracht wird, um so eher schwinden. Vor allem ist dem vielfach verbreiteten Glauben entgegenzutreten, als handele es sich bei der Suggestionstherapie um ein einfaches Ausreden von Einbildungen. Es sind vielmehr, um einen Ausdruck Krafft-Ebing's zu gebrauchen, „komplizierte psycho-physiologische Vorgänge“, nicht blosse „Leistungen der Logik und Dialektik“, welche den heilsamen Einfluss ausüben. Dem Arzte aber Gelegenheit zu geben, sich selbst ein Urteil in dieser Hinsicht zu bilden, ist das Bestreben, das mich bei Abfassung dieses Büchleins geleitet hat.

Auf die Bedeutung der hypnotischen Suggestion, die ja nur einen Teilbegriff der allgemeinen psychischen Therapie

darstellt, hier näher einzugehen, halte ich für überflüssig. Nur ein Citat Krafft-Ebing's, in dem er seine diesbezügliche Meinung ausspricht, möchte ich an dieser Stelle wiedergeben:

„Es ist sehr zu bedauern, dass es heutzutage noch hervorragende Ärzte giebt, welche aus Unwissenheit oder Vorurteil die Thatsachen der hypnotischen Suggestion ignorieren und damit auf eine Heilpotenz von grosser Wichtigkeit zu ihrem Schaden und derer, welche bei ihnen Hilfe suchen, verzichten.“

Freilich möchte ich von vornherein der irrtümlichen Anschauung entgegentreten, als ob etwa der Arzt nach Durchlesen eines kleinen Lehrbuches zur Ausübung der Suggestionstherapie genügend vorbereitet wäre. Die praktische Anwendung der Methode erfordert, ausser den nötigen theoretischen Vorkenntnissen eine praktische Anleitung vonseiten eines in diesen Dingen erfahrenen Arztes. Überhaupt wird nicht jeder Arzt — aus Gründen, die wir darlegen werden — die Methode anwenden wollen. Insbesondere die Anwendung der hypnotischen Suggestion wird wohl bis auf weiteres den sich mit diesem Gegenstande speziell beschäftigenden Ärzten überlassen bleiben. Immerhin sollte sich jeder praktische Arzt mit den Grundzügen der Suggestionstherapie und den Indikationen für ihre Anwendung vertraut machen, schon aus dem Grunde, um im gegebenen Falle beurteilen zu können, ob und wann eine Suggestionbehandlung am Platze ist. —

Es ist mir eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle Herrn Dr. Albert Moll meinen herzlichsten Dank auszusprechen, sowohl für die Überlassung der poliklinischen Fälle zur Suggestionstherapie, sowie für seine persönliche freundschaftliche Anteilnahme an dieser Arbeit.

Möge das Büchlein seinen Zweck erfüllen!

Berlin, im Oktober 1893.

Dr. Max Hirsch.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kap. I. Geschichtlicher Überblick	1
Kap. II. Suggestion und Hypnotismus.	
Die Suggestion.	
I. Definition der Suggestion	12
II. Macht der Suggestion	15
III. Autosuggestion	17
IV. Suggestibilität	19
Der Hypnotismus.	
I. Über den Begriff der Aufmerksamkeit	20
II. Definition der Hypnose	24
III. Schlaf und Hypnose	27
IV. Vorteile der Hypnose für die Suggestionstherapie	34
V. Grade der Hypnose	35
VI. Erscheinungen der Hypnose	40
1. Motilität	41
2. Sensibilität	46
3. Anatomische Veränderungen	50
4. Beeinflussung der unwillkürlichen Muskulatur	50
5. Suggestion von Illusionen und Halluzinationen	52
6. Gemeingefühle	56
7. Rapport	58
8. Das Gedächtnis der Hypnotisierten	61
9. Posthypnotische Erscheinungen	68
Kap. III. Allgemeine Suggestionslehre.	
Einleitung: Allgemeines über psychische Therapie	73
Die Anwendung der Suggestion im Wachzustande.	
I. Verbale und maskierte Suggestion	77
II. Vorbedingungen und Ratschläge für den die Suggestion anwendenden Arzt	78
III. Stellung der Prognose	81
Die Anwendung der Hypnose.	
I. Technik des Hypnotisierens	84
II. Gesamtverfahren bei hypnotischer Behandlung	93
1. Vorbereitende Suggestionen	94
2. Hypnotisierende Suggestionen	96
3. Therapeutische Suggestionen	99